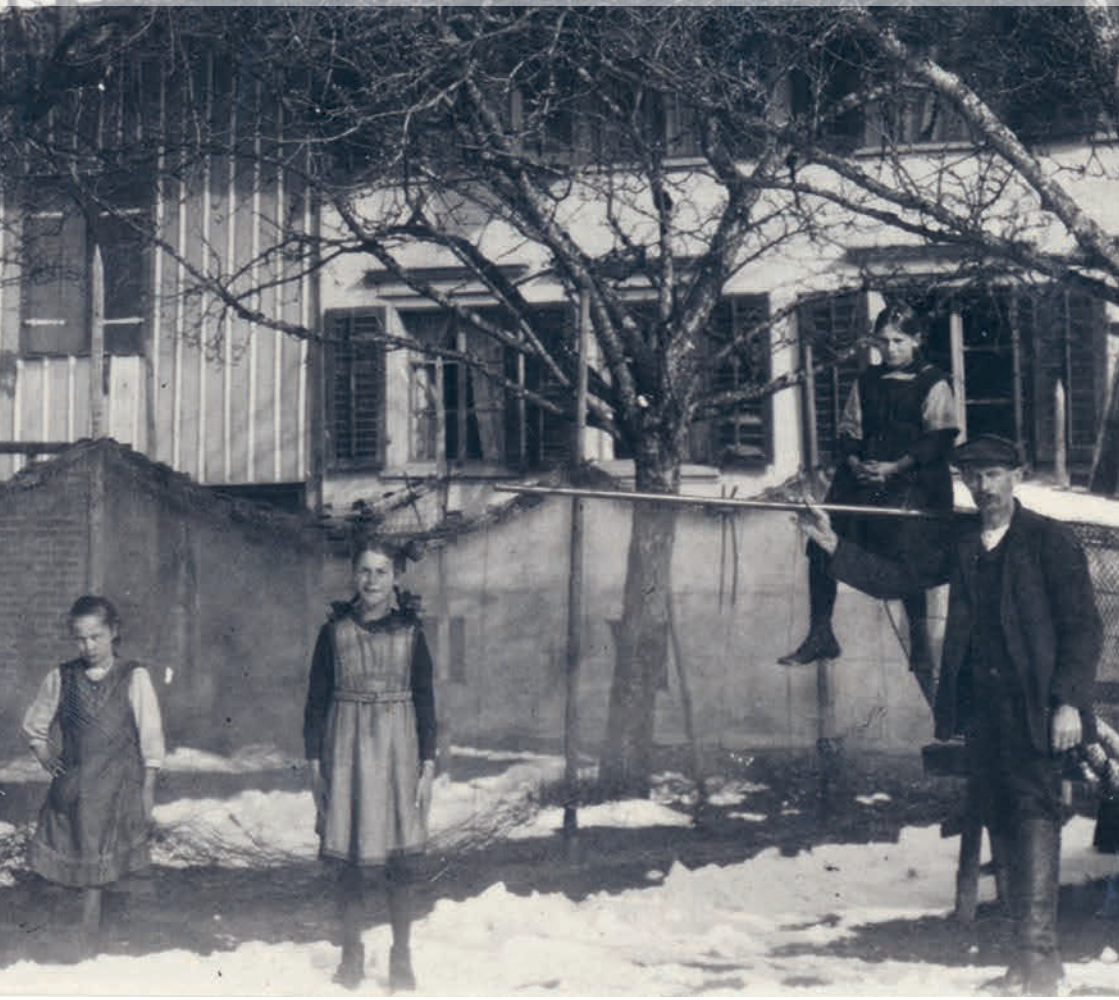
Schweizer Berufsfischer

Verbandsmitteilungen 1 · 2019

SBFV
ASPP



| Jahresbericht 2018 des Präsidenten

| Einladung GV 2019

| Seenberichte

Ihr zuverlässiger Partner - das konkurrenzlose Leichtgewicht

YAMAHA F25G...

... noch leichter. Noch besser! Mit nur 57kg der leichteste in seiner Klasse! EFI-Einspritzung mit Trollingmode, äusserst laufruhig und sparsam. Hand- und/oder Elektrostart. Mit Pinne, Fernschaltung oder mit Doppelbedienung erhältlich!

ELEGANT & PRAKTISCH
- Neues batterieloses EFI-System (elektronische Kraftstoffeinspritzung) für einfaches Starten
- Wegfahr- bzw. Startsperre (optional)
- Doppelbedienung: Pinne und Steuerstand (optional)

BENUTZERFREUNDLICH
- Spez. Pinne mit integrierter, Schaltung, Zündschloss und Trolling-Tempomat, speziell für Berufsfischer
- Einfache + handliche Steuerbremse
- Elektr. Hebevorrichtung Power Tilt & Trim bei „GETL"-Modell

LEICHT & KRÄFTIG
25% leichter wie sein Vorgängermodell verfügt der neue F25G über ein konkurrenzloses Leistungsgewicht und ist in diversen Ausführungen erhältlich!

Weit mehr als die Hälfte aller Schweizer Berufsfischer vertrauen auf YAMAHA!

Wechseln auch Sie zur Nr. 1 seit 1985

PROMOT AG

www.promot.ch

Generalvertretung: Emil-Frey-Strasse, 5745 Safenwil, Tel. 062 788 81 44, Fax 062 788 81 40, www.promot.ch, marine@promotag.ch

YAMAHA YANMAR ZODIAC Buster YAM PIONEER CAPELLI

Mit ZODIAC, Bombard, Capelli und YAM… das umfassendste Schlauchboot-Angebot der Schweiz! Direkt an der Autobahn Zürich-Bern.

INHALT

Jahresbericht 2018 des Präsidenten	4
Jahresrechnung 2018	6
Revisorenbericht	8
Einladung GV 2019	10
Traktandenliste GV 2019	11
Seenberichte	14
Weiterbildung	26
Zeitungsberichte	28
Diverses	35
Shop	37
Rezept	38
Mediadaten	40

TERMINE

Redaktionsschluss «Schweizer Berufsfischer» 2 | 2019	31.08.2019

Titelbild: Willi Schweizer, Fischer, Wiedehorn, Egnach

JAHRESBERICHT 2018 DES PRÄSIDENTEN

Erstmals unter der Leitung von Silvano Solcà wurde dieses Jahr das «Fischen Jagen Schiessen» in Bern durchgeführt. Den Aufbau organisierte Stefan Dasen und die Kasse wurde von Toni Hürlimann geführt. Es war eine gelungene Ausstellung und wie gewohnt klappte alles einwandfrei. Grossen Dank an Silvano und allen Helfern für die gute Arbeit.

An der GV in Luzern erlebten wir ein schönes Rahmenprogramm mit einer Rundfahrt auf dem Vierwaldstättersee und anschliessender Besichtigung der Schifffahrtsbetriebe. Die Versammlung fand auf dem Raddampfer Wilhelm Tell statt. Herzlichen Dank an Michael Näpflin für die gute Organisation.

An der Versammlung wurden zum Dank für ihr Engagement drei Ehrenmitglieder ernannt: Susanne Demièrre für die langjährige Partnerschaft mit Nestlé. Toni Hürlimann für die über 20-jährige Vorstandstätigkeit und Kassenführung. Sepp Muggli für seinen Einsatz für die Berufsfischerei.

Der BAFU-Vertreter Andreas Knutti informierte zum Bericht der Standortbestimmung der Fischerei. Es zeigte sich, wie weit die Ansichten der Fischerei und das BAFU auseinanderliegen. Entfernen wir uns immer weiter voneinander oder können wir uns annähern? Ich bin frohen Mutes und glaube immer noch daran, dass wir gehört und ernst genommen werden.

Erich Staub hat den Vorschlag gemacht, eine Umfrage unter den Mitgliedern zu starten mit dem Inhalt «Zukunftsaspekte der Berufsfischerei». Die Idee wurde gutgeheissen und Erich hat ein Formular kreiert. Dieses hat Andi Braschler mit Hilfe seiner Familie verschickt. Auch die Fischer der Romandie wurden angeschrieben und in die Auswertung miteinbezogen. Vielen Dank an Alle, die das Formular ausgefüllt und zurückgeschickt haben.

Schon mehrmals besuchten schwedische Berufsfischer Betriebe bei uns und luden uns nach Schweden ein. Toni Hürlimann und Nils Hofer organisierten im Mai eine Reise nach Schweden, vielen Dank dafür. Danke für die Verfasser der Reiseberichte, die wir im Bulletin lesen konnten. Diese zeigten uns auf, was es für eine gelungen Reise war.

Im Sommer wurde ich an den Weiterbildungskurs der Fischereiaufseher eingeladen, um ein Referat über die Berufsfischerei zu halten.

Im September traf sich die an der GV gegründete Spurengruppe im Schwybogen bei Familie Näpflin zu einer ersten Besprechung. Anschliessend wurden wir zum Zmittag eingeladen, herzlichen Dank.

Im Herbst habe ich das BAFU angefragt, ob ich den Bericht zur Standortbestimmung der Fischerei einsehen darf. Dies wurde mir dann gewährt, allerdings nur unter vier Augen ohne unseren Berater Erich Staub. Das einzig Positive, das ich aus dem Bericht herauslesen konnte, ist die Bildung einer Plattform aus Berufsfischern, Behörden und weiteren Akteuren für einen intensiven Austausch. Mir wurde versprochen, dass der Bericht noch dieses Jahr im Bundesrat abgegeben wird. Nun ist das Jahr vorbei und der Bericht liegt immer noch beim BAFU.

Die Jagd- und Fischereiverwalter-Konferenz (JFK) arbeitet ein bisschen schneller und organisiert im Herbst 2019 ein Treffen mit allen Akteuren, um die Situation der Fischerei in der Schweiz zu diskutieren. Ich bin der Meinung, dass solche Plattformen wichtig sind für uns, schlussendlich müssen aber auch Taten folgen, denn uns läuft die Zeit davon. Immer nur Gespräche und weitere Forschungsarbeiten nützen uns wenig.

Ende September traf ich mich mit Erich Staub, Markus Ritter, Markus Hausammann und Martin Rufer im Bundeshaus zu einer Gesprächsrunde zwischen SBFV und Schweizer Bauernverband. Vielen Dank, dass sie immer ein offenes Ohr für unsere Anliegen haben.

Ein weiteres Dauerthema sind die Kormorane. Seit bald dreissig Jahren wird geredet und geschrieben, Vollzugshilfe gefordert, zugesichert und wieder zurückgezogen. Das Problem muss nun endlich zusammen angegangen werden. Dass dies möglich ist, zeigen uns die Vorarlberger am Bodensee. Sie legten einen Zielbestand an Brutpaaren fest und nach jährlichen Zählungen wird eingegriffen. Das Ziel kann aber nur erreicht werden, wenn alle rund um den See mitmachen. Genau dort liegt aber das Problem. Es gibt nur eine gemeinsame Lösung. Auch gesamtschweizerisch müssen wir zusammen nach Lösungen suchen, es kann nicht sein, dass sich Bund und Kantone den Ball immer wieder zuschieben.

Wie immer am Jahresende möchte ich mich bei unseren Partnerorganisationen für die gute Zusammenarbeit bedanken. Dies sind Promot AG, Bell Seafood AG, Coop und die Tafelgesellschaft zum Goldenen Fisch. Neu unterstützt uns auch der Migros Genossenschafts-Bund, vielen Dank an Sandra Hinni.

Vielen Dank auch an Fritz Hulliger für die Betreuung unserer Homepage und Marina Züger für die Gestaltung des Bulletins.

Einen speziellen Dank an Erich Staub, der dem SBFV und mir immer mit Rat und Tat zur Seite steht.

Meinen Vorstandskollegen, Kollegin und unserer Sekretärin möchte ich ganz herzlich danken für die gute Zusammenarbeit über das ganze Jahr. Speziell freue ich mich, dass sich André Züger bereit erklärt hat, unsere Kasse zu verwalten.

Petri Heil und Gute Gesundheit fürs 2019.

Reto Leuch
Präsident

Bilanz

		01.01.18 Fr.	31.12.18 Fr.
Aktiven	Kassa	120.15	
	Vereinskonto Nr. 4043.01 RB Zug	65'484.53	83.00
	Bank Linth Vereinskonto		60'378.72
	Berufsbildungs-Fonds	31'559.70	30'343.87
	Genossenschaftsanteil Nr. 1212	200.00	
	Kassenobligation	80'000.00	80'000.00
	Aktien Sallmann-Fehr AG	550.00	550.00
	Debitoren		
	Bestand Shop	1'056.45	
Passiven	Kreditoren	-8'932.00	
	Trans. Passiven	-2'000.00	
Vermögensbestand		**168'038.83**	**171'355.59**
Vermögensvermehrung 2018		**3'316.76**	
		171'355.59	**171'355.59**

Berufsbildungs Fonds

	Einnahmen 2018 Fr.	Ausgaben 2018 Fr.
Beiträge Berufsschule		1'740.00
Promot, Safenwil	500.05	
Nettozins	24.12	
Vermögensbestand	**31'559.70**	**30'343.87**
Mehrausgaben	**1'215.83**	
	30'343.87	**30'343.87**

ASRPP/SBFV Konto Fischen Jagen Schiessen per 31.12.2018 **Fr. 20'776.35**

Erfolgsrechnung

	Rechnung 2017	Rechnung 2018	Budget 2019
	Fr.	Fr.	Fr.
Berner Seen	2’100.00	1’950.00	1’950.00
Vierwaldstättersee	3’000.00	3’150.00	3’000.00
Bodensee	3’150.00	3’150.00	3’000.00
Zürich – Walensee	3’150.00	3’000.00	3’000.00
Zugersee	1’500.00	1’200.00	1’350.00
Tessiner-Seen	1’500.00	1’500.00	1’500.00
Einzelmitglieder	1’650.00	1’650.00	1’650.00
Nestlé – Migros	4’000.00	5’000.00	10’000.00
Gönner (Coop, Bell, Goldener Fisch)	2’000.00	1’000.00	3’000.00
Home Page	1’560.80	1’608.78	1’500.00
Bulletin	451.25	3’247.75	200.00
Ertrag Shop	315.40	893.45	0.00
Bruttozins	112.45	88.79	70.00
Diverses	4’937.65	962.55	100.00
Spende Reto Leuch	1’000.00	0.00	0.00
Total Einnahmen	**30’427.55**	**28’401.32**	**30’320.00**
Schweizerischer Bauernverband	150.00	150.00	150.00
Schweizerischer Fischereiverband	1’060.00	1’350.00	1’300.00
Generalversammlungen	743.00	957.85	4’000.00
Besoldung Zentralvorstand	6’000.00	5’500.00	6’500.00
Spesen Zentralvorstand	5’685.20	2’919.60	3’500.00
Honorar Sekretariat	7’182.40	6’960.00	7’000.00
Nebenkosten Sekretariat	474.55	0.00	1’000.00
Nährstofffrage	2’239.00	0.00	0.00
Bulletin	0.00	4’292.66	4’000.00
Inserat Nestlé	560.00	0.00	0.00
Diverses	2’194.60	2’954.45	3’000.00
Total Ausgaben	**26’288.75**	**25’084.56**	**30’450.00**
Total Gewinn/Verlust	**4’138.80**	**3’316.76**	**-130.00**

SCHWEIZERISCHER BERUFSFISCHERVERBAND

Revisorenbericht

über die Jahresrechnung 2018 des Schweizerischen Berufsfischerverbandes, zuhanden der Generalversammlung vom 16./17. März 2019 in Egnach am Bodensee

Am Montag, 21. Januar 2019, wurde von den unterzeichnenden Revisoren die Jahresrechnung 2018 des SBFV geprüft.

Die vorgelegten Belege wurden mit den Eintragungen in der Buchhaltung verglichen und dabei keinerlei Unstimmigkeiten festgestellt. Die Bankauszüge wurden kontrolliert und für richtig befunden. Die Zahlen stimmen mit der Bilanz überein.

Die Erfolgsrechnung per 31.12. 2018 weist einen Gewinn von Fr. 3'316.76 aus. Das Verbandsvermögen per 31.12.2018 hat sich somit um diesen Betrag auf Fr. 171'355.59 erhöht.

Die aufgelegten Unterlagen wurden überprüft und geben keinerlei Anlass zu Beanstandungen.

Den Revisoren wurde eine saubere, einwandfreie und in allen Teilen korrekt geführte Buchhaltung vorgelegt.

Wir bedanken uns bestens bei unserem Kassier André Züger und dem Vorstand für die geleistete Arbeit.

Wir beantragen, die Jahresrechnung und die Bilanz vom 31. Dezember 2018 von der Generalversammlung vom 16./17. März unter bester Verdankung zu genehmigen und dem Kassier sowie dem
Vorstand des SBFV Décharge zu erteilen.

Die Revisoren:

Pius Grieser
Seestrasse 863
8706 Meilen

Stefan Zehnder
Adelmatt 12
8845 Studen

Studen, 10.02.2019 SZ

Ihr zuverlässiger Partner - der leistungsstarke, leichte und sparsame

YAMAHA F40F...

ELEGANT & PRAKTISCH
- Elektronische Benzineinspritzung
- Wegfahr- bzw. Startsperre (optional)
- Öldruckwarnung
- Überhitzungswarnsystem
- Doppelbedienung: Pinne und Steuerstand (optional)

BENUTZERFREUNDLICH
- Spez. Pinne mit integrierter, Schaltung, Zündschloss und Trolling-Tempomat, speziell für Berufsfischer
- Einfache + handliche Steuerbremse
- Pneumatische Hebevorrichtung oder elektro-hydraulischer Power Trimm & Tilt

STARK & EFFIZIENT
4-Takt-Motor mit Elektrostart, 26 verschiedene Propeller für die beste Effizienz und für einen sparsamen und ruhigen Betrieb inkl. 25-Liter-Benzintank erhältlich

Weit mehr als die Hälfte aller Schweizer Berufsfischer vertrauen auf YAMAHA!

Wechseln auch Sie zur Nr. 1 seit 1985

PROMOT AG

www.promot.ch

Generalvertretung: Emil-Frey-Strasse, 5745 Safenwil, Tel. 062 788 81 44, Fax 062 788 81 40, www.promot.ch, marine@promotag.ch

YAMAHA YANMAR ZODIAC Buster YAM pioner CAPELLI

Mit ZODIAC, Bombard, Capelli und YAM… das umfassendste Schlauchboot-Angebot der Schweiz! Direkt an der Autobahn Zürich-Bern.

94. ORDENTLICHE GENERALVERSAMMLUNG DES SCHWEIZERISCHEN BERUFSFISCHERVERBANDES SBFV

16. / 17. März 2019, Landgasthof Seelust, Egnach

PROGRAMM VOM SAMSTAG, 16. MÄRZ 2019

14.00	Landgasthof Seelust Egnach, Abfahrt Car nach Oberaach
14.30	Landi Aachtal, Besichtigung Mosterei und Trocknerei Ramseier Anschliessend kleiner Apéro
17.00	Rückfahrt mit Car nach Egnach
18.30	Nachtessen im Landgasthof Egnach (Preis pro Person: Fr. 48.–)
	Menü: Seeforellen- und Hechtroulade, Salatbouquet Rieslingsuppe Wiedehorner Schweinsfilet, Kartoffelgratin, Gemüse Süssmostcrème mit Vanilleglace und Öpfelchüechli

Zwischen den Gängen wird uns Peter Wissmath mit einem Bildervortrag über die schönen Seiten der Fischerei «Die Tegernseer Fischsuppe» unterhalten.

Die Carfahrt und die Besichtigung inkl. Apéro ist für alle Teilnehmer kostenlos. Eine allfällige Hotelreservation für die Übernachtung ist von den GV-Teilnehmern selber vorzunehmen und auch entsprechend zu begleichen. Eine ideale Möglichkeit für die Übernachtung ist:

Landgasthof Seelust
Wiedehorn, 9322 Egnach
Tel: 071 474 75 75 Fax: 071 474 75 65
www.seelust.ch info@seelust.ch

Zimmerpreise pro Person:
Doppelzimmer Fr. 150.–, Einzelzimmer Fr. 100.– inkl. Frühstück

Bei Bedarf ist ein Abholservice ab Bahnhof Egnach möglich:
079 226 72 01 oder 079 484 28 86

PROGRAMM VOM SONNTAG, 17. MÄRZ 2019

10.00	Generalversammlung des SBFV im Landgasthof Seelust Egnach
12.00	Apéro
13.00	Mittagessen im Landgasthof Seelust, Egnach (Preis pro Person: Fr. 50.–)
	Menü: Geräuchtes Felchenfilet mit Salatbouquet Kalbsgeschnetzeltes mit Spätzli und Gemüse Gebrannte Crème

Mitglieder und geladene Gäste sind vom SBFV zum Zmittag eingeladen.

94. ORDENTLICHE GENERALVERSAMMLUNG DES SCHWEIZERISCHEN BERUFSFISCHERVERBANDES SBFV

Datum: Sonntag, 17. März 2019 Zeit: 10.00 Uhr
Ort: Landgasthof Seelust, Wiedehorn, 9322 Egnach

TRAKTANDEN

1. Begrüssung / Eröffnung
2. Wahl Stimmenzähler und Protokollführer; Bestimmung des Quorums
3. Protokoll der 93. Generalversammlung in Luzern
4. Mutationen
5. Jahresbericht des Präsidenten
6. Kurzreferat von Fischereiberater Erich Staub zum Ergebnis der Umfrage zu den Zukunftsaspekten der Berufsfischerei
7. Jahresrechnung 2018, Revisorenbericht
8. Mitgliederbeitrag
9. Budget 2019
10. Entlastung des Zentralvorstandes
11. Orientierung aus dem Zentralvorstand
    - Gesuch Ausbildungsbeitrag Starnberg
    - Berufsfischertagung
    - Partnerschaften (Migros-Genossenschafts-Bund, ProMot AG, Sallmann-Fehr AG, Tafelgesellschaft zum Goldenen Fisch, Coop, Bell Seafood)
12. Neuwahl
13. Referat von Nikolaus Schotzko, Amt der Voralberger Landesregierung, Thema: «Kormoranmanagement im Rheindelta»
14. Ort der nächsten Generalversammlung 2020
15. Verschiedenes, Anregungen, Fragen

Apéro im Anschluss (ca. 12.00 Uhr)
Gemeinsames Mittagessen (ca. 13.00 Uhr)

Bitte baldmöglichst mit beiliegendem Anmeldetalon anmelden.

Weitere Anmeldetalons können beim Sekretariat des SBFV (Tel. 061 530 04 41, brigitte.thuering@schweizerfisch.ch) bezogen werden.

Berufsfischer-Boote zum Verkauf:

HONDA MARINE

Moleboote mit oder ohne Kabine:

Guide (L: 5,8 m/B: 1,7 m/Gew: 400 kg) **Fr. 7'800.–**
Fischer (L: 6,5 m/B: 1,7 m/Gew: 450 kg) **Fr. 8'200.–**
Fischer XL (L: 6,5 m/B: 2,0 m/Gew: ca. 550 kg) **Fr. 11'300.–**

zuzüglich Transport und Import Fr. 550.– / Preise ohne Bootsmotor – bis 140 PS möglich
zuzüglich Berufsfischerspezifikationen nach Ihren Wünschen
Euro Franken Kursberechnung bei Lieferung und Rechnungstellung des Bootes.

Bootswerft Ruedi Holzer

das Fachgeschäft für Berufsfischer
CH-8593 Kesswil am Bodensee
Telefon 071 463 45 06 www.holzermarine.ch

BIANCHI
Hier riechts nach frisch.
www.bianchi.ch
G. Bianchi AG - Allmendweg 6 - 5621 Zufikon

JAHRESBERICHT 2018 VOM ÄGERISEE

Das Jahr 2018 war für mich ein ausgezeichnetes Fischjahr. Unser See entwickelt sich immer mehr zu einem Seesaiblingsee (Ägerirötel). Wir fangen in unseren Netzen 99% der Rötel, dies entspricht einer Fangzahl von über 17‘000 Stück gegenüber der Angelfischerei, die nur gut 120 Stück gefangen haben. Die Felchenfänge waren etwas rückläufig. Die Fänge bei Egli und Hecht waren dem Durchschnitt entsprechend. Gespannt sehen wir der Untersuchung der Firma Aquabios entgegen und hoffen auf ein positives Resultat für die Berufsfischerei.

Ich wünsche allen Fischern ein kräftige Petri Heil

Hanspeter Merz
Präsident Zuger- und Ägerisee

JAHRESBERICHT 2018 VOM BIELERSEE

Das 83. Verbandsjahr ist schon wieder Vergangenheit und es ist Zeit für eine kurze Rückblende.

Auf Verbandsebene lief alles im gewohnten Rahmen. Fischereilich gab es nicht viel zu jubeln. Wettermässig war es ganz anständig, windmässig gab es viel Bise.

Unverändert wurde mit 7 grossen und 2 kleinen Patenten gefischt.

Der Winter war nur im Januar kalt, aber auch sehr niederschlagsarm. Somit hatten wir in den ersten Monaten einen sehr tiefen Wasserstand. Im März, April und Mai konnten nur geringe Fänge an Land gebracht werden. Der Felchenfang war Juni, Juli und August etwas besser, im September und Oktober ging er wieder zurück.

Das Fangjahr 2018 kann als schlechtes Jahr bezeichnet werden:
- Die Felchenfänge waren von Beginn weg schwach. Bis Ende Oktober konnten 41t Felchen gefangen werden, 19t weniger als im letzten Jahr.
- Die Eglifänge waren bis Juni schwach, erst ab Juli gab es bessere Fänge. Bis Ende Oktober konnten 10t Egli gefangen werden, ein Minus von 2t.
- Der Hecht war über das ganze Jahr vertreten. Bis Ende Oktober gingen 3,2t ins Netz, ein Plus von 100kg.
- Die Weissfische (Winger) verfingen sich vor allem im Winter in den Netzen, vorwiegend im Obernseeteil. Bis Ende Oktober konnten 13,5t gefangen werden, minus 2,5t.
- Bei den Zanderfängen konnten 499 Stück gefangen werden.

Der Felchenlaich 2017 konnte in 15 Fangtagen und 58 Mio. abgestreiften Eier abgeschlossen werden.

Aktivitäten

Im Februar fand das Fischen Jagen Schiessen in Bern statt. Die Bielerseefischer beteiligten sich wieder aktiv entweder mit Einrichten und Aufstellen oder sie waren direkt an der Ausstellung vor Ort und gaben ihr Bestes. Vom 2. – 4. März wurde der Verband durch drei Betriebe am Slow Food in Bern präsentiert. Es war wieder ein sehr gelungener Auftritt. April und Mai war BEA-Zeit. Die Ausstellung war für uns erfolgreich und ging reibungslos über die Bühne. Im Mai konnten sechs Berufsfischer nach Schweden reisen. Sie durften dort Fischereibetriebe besichtigen, so wie ich gehört habe, war der Schwedenbesuche sehr schön.

Der Mühlebach Lüscherz wurde mit 3‘000 Stück Forellenbrütlinge besetzt.

Ein grosser Dank geht an die Fischereiaufsicht für die gute Arbeit, sei es im Bruthaus, bei der Netzkontrolle oder beim Routineprogramm.

Danke auch dem Fischereiinspektorat für das entgegengebrachte Vertrauen.

Ein grosses Merci geht an den Vorstand und die Berufskollegen, die zum guten Gelingen unserer Projekte und Tätigkeiten immer beitragen.

Ich wünsche allen gute Gesundheit, viel Glück und ein dickes Petri Heil.

Gerold Pilloud
Präsident Berufsfischerverband vom Bielersee

JAHRESBERICHT 2018 VOM BODENSEE

Und wieder einmal ein Jahr für die Geschichtsbücher. Der heisse trockene Sommer war für die Felchen nicht gut. Der Frühling liess uns noch hoffen, aber im Spätsommer-Herbst merkten wir, dass die Felchen in einem schlechten Zustand sind. Sie hatten kaum Futter in den Mägen und nahmen somit auch nicht an Gewicht zu. Etliche Berufsfischer stellten die Schwebnetzfischerei bereits schon vor der offiziellen Schonzeit ein. Am 27. November wurde die Versuchsfischerei zum bestimmen der Laichreife gestartet. Es wurden von Anfang an laichreife Felchen gefangen, andere Jahre hätte man bei diesem Reifegrad die Laichfischerei gestartet. Mit der Begründung die Menge an Fischen sei noch zu gering, wurde zugewartet und weiter beprobt. Also wartete man drei Wochen bis festgestellt wurde, dass nur noch verlaichte Fische gefangen wurden. So entschied das Laichgremium, die Laichfischerei abzusagen. In den Zeitungen konnte man darauf lesen, dass auch die anwesenden Berufsfischer gleicher Meinung gewesen seien. Das kann ich so nicht stehen lassen. Es waren Berufsfischer anwesend, aber ein Stimmrecht hatten sie nicht. Wir fordern schon lange mehr Mitspracherecht. Jetzt sollen wir den Kopf hinhalten, wo es schief gelaufen ist! Den Laichfischfang nicht zu starten, weil zu wenig Fische da sind, ist kein Grund. Woher sollten auf einmal die Massen herkommen? Dass jetzt alle Bruthäuser rund um den Bodensee leer sind, ohne dass man es überhaupt versucht hätte, finde ich eine Katastrophe. Dieses Szenario darf sich nicht wiederholen. Nicht nur das Weltklima verändert sich, auch das Laichverhalten der Felchen. Vielleicht sollte man wieder wie zu Grossvaters Zeiten drei Wochen in den Laich fahren, wenn die Fische nicht mehr alle gleichzeitig reif sind. Auch könnte man sich überlegen, ob an so einem grossen See vielleicht eine regionale Regelung Sinn macht.

Auf dieses Jahr wurde die Anzahl Patente reduziert und die übriggebliebenen Fischer, die noch kein Alterspatent haben, bekamen ein zusätzliches Schwebnetz. Nur leider war es ein weites 40mm Netz, das uns erst im Spätsommer ein paar Felchen bescherte. Es brauchte viel Überzeugungsarbeit, bis die Behörden den nicht ganz glücklichen Entscheid einsahen. Nun haben sie bewilligt, dass das zusätzliche Schwebnetz ein 38mm Netz ist. Herzlichen Dank an Andreas Knutti und Michael Kugler für den Einsatz, solche kleine Lichtblicke halten uns am Leben.

Gut war der heisse Sommer für diejenigen Fische, die zu dieser Zeit laichten. Die Bedingungen waren für Egli, Schleien und Karpfen ideal, so entstand ein grosser Jungfischbestand. Was den Raubfischen als Nahrungsgrundlage diente. Auch bescherte das warme Wasser bis in den Herbst hinein eine lange Wachstumsphase. In kurzer Zeit konnten schöne Mengen an Egli gefangen werden, dies jedoch konnte das schlechte Jahr nicht mehr retten. Auch die fehlenden Felchen aus der Laichfischerei hinterlassen eine grosse Lücke in der Fangstatistik.

Reto Leuch
Präsident SBFV und CH-Berufsfischerverband am Bodensee

JAHRESBERICHT 2018 VOM BRIENZERSEE

Das Berichtsjahr gibt für die Netzfischerei auf dem Brienzersee weiterhin Anlass zur Hoffnung.

Mit der ordentlich bewilligten Maschenweite von 30mm konnten ab Juni ansprechende Felchenfänge gefangen werden.

Beim Routineprogramm der Felchen konnten wir weiterhin feststellen, dass diese an Gewicht zulegen. Die Mageninhalte zeigen, dass die Felchen wieder etwas zu fressen haben. Warum die Daphnien plötzlich zurück sind, ist weiterhin offen. Klar ist, sobald es genügend Plankton hat, wachsen die Felchen sofort wieder schneller und werden dementsprechend grösser. Ab Juli konnte ich dann für meine Verhältnisse schöne Felchenfänge verbuchen.

Ein weiterer Lichtblick sind die sehr schönen Bestände an fangfähigen Eglis. Im Oktober konnte ich diese sogar mit 35mm Bodennetzen befischen.

Die Population an Seeforellen ist weiterhin sehr erfreulich. Diese leben in den Schwärmen von «kleinwüchsigen» Brienzligen wie «im Schlaraffenland». Im Berichtsjahr war der Anteil an grossen Forellen aber eher klein.

Die 20mm Brienzlignetze habe ich im vergangenen Jahr kaum eingesetzt. Die Durchschnittsgrösse der Brienzlige ist weiterhin zu gering (Durchschnitt unter 20 Gramm), als dass sich eine Verarbeitung lohnt. Zudem ist das Risiko kleine Egli in grosser Zahl zu fangen, derzeit zu gross.

Die Probleme mit der Schleppangelei haben sich im 2018 auf dem Brienzersee etwas entspannt.

Ich habe versucht mit Zeitungsberichten und im direkten Gespräch Öffentlichkeitsarbeit zu leisten.

Erste Erfolge konnte ich verzeichnen. Es gibt tatsächlich noch einen Berufsfischer auf dem Brienzersee! Zudem konnten die Angelfischer nicht mehr an die tollen Fänge der Vorjahre anknüpfen. Als Folge waren in den Sommermonaten weniger Schleppangler auf dem See anzutreffen. Ungelöst ist aus meiner Sicht die Schleppangelei bei Nacht. Die Angelfischer schleppen in der Dunkelheit und sehen die Netzsätze nicht. Probleme sind so vorprogrammiert. Das Problem ist bei den Behörden erkannt und eine Regulierung ist wohl nur noch eine Frage der Zeit.

Danken möchte ich an dieser Stelle dem Fischereiinspektorat und der Fischereiaufsicht für die gute Zusammenarbeit.

Nun freue ich mich auf das bevorstehende Fischerjahr!

Ich wünsche allen ein erfolgreiches 2019, gute Gesundheit und Petri Heil.

Beat Abegglen
Der letzte Berufsfischer vom Brienzersee

JAHRESBERICHT 2018 VOM SEMPACHERSEE

Durch die starke Bautätigkeit in unserer Region, nimmt der öffentliche Druck auf das Gewässer stetig zu. Indirekt können wir dies beobachten, indem immer mehr Lichter rund um den See angehen. Turmprojekte am See, die verwirklicht werden möchten. Sportveranstaltungen rund um den See und auf dem See, die in der wärmeren Jahreszeit jedes Wochenende über die Bühne gehen. Inzwischen sind und werden Leitungen (Wasser- und Stromleitungen) im See verlegt, um kostengünstig die Region zu vernetzen. Für die Netzfischerei kann dies aber direkte Auswirkungen haben. So ist vor zwei Jahren eine Starkstromleitung unerwartet an die Oberfläche gekommen und stellte damit eine grosse Gefahr für uns Fischer dar, die frühmorgens mit dem Schiff ausfahren. Nach dem Absenken der Leitung stellten wir fest, dass an einer Stelle sich die Netze an der Leitung verhedern und wir Netzschäden haben, die schwer zu belegen sind. Eine sieben Kilometer lange Trinkwasserleitung soll entlang des Ufers neu verlegt werden. Es ist an uns Fischern auf unsere Netzfischerei aufmerksam zu machen und sich allenfalls zu wehren. Der Fischfang war in der zweiten Jahreshälfte gut.

JAHRESBERICHT 2018 VOM BALDEGGERSEE

Der Baldeggersee ist immer noch ein Sorgenkind. Durch die hohen Nutztierbestände rund um den See, ist und wird der See mit Phosphat überdüngt. Im Sommer fällt der Sauerstoffgehalt ab zehn Meter unter der Wasseroberfläche gegen Null. Diesen Sommer hatten wir noch ein anderes Problem. Der Wasserstand im Baldeggersee war so tief, dass wir mit dem Schiff, in der zweiten Jahreshälfte, gar nie ausfahren konnten. Der Fischfang in der ersten Jahreshälfte war sehr schwach.

Thomas Hofer
Berufsfischer Sempacher- und Baldeggersee

JAHRESBERICHT 2018 VOM THUNERSEE

Nun ist es schon wieder soweit. Ich setzte mich hin und schaue auf ein Jahr zurück, welches so einiges an Überraschungen zu bieten hatte.

Anfangs Januar zog das Sturmtief Burglinde übers Land und Wasser. Bei Windgeschwindigkeiten von bis zu 183km/h war an das Fischen nicht zu denken. Dann am 8. Januar legte ich erstmals die Netzte aus, jedoch mit mässigem Erfolg. Mitte Januar staunte ich nicht schlecht, als sich ein Stör in meinem Netz verfing. Dieser befreite ich behutsam aus den Maschen und konnte ihn so lebend in die Fischzucht Faulensee bringen, wo er im Aussenteich weiterleben kann. Und schon am 16. Januar kündigte sich wieder ein Sturmtief namens Evi an. So war ich wieder eine Woche an Land, respektive zu Hause. Ende des Monats wurde bekannt, dass dies der wärmste Januar seit Messbeginn gewesen ist.

Der Februar brachte weiterhin sehr schlechte Fangerträge. Diese hielten leider bis Ende April an. Somit ein schlechtes Ostergeschäft.

Die eigentlich ertragreichen Monaten Mai, Juni und Juli waren sehr schwach. Die Felchen konnten nirgends geortet und somit nicht gefangen werden.

Erst ab August konnten einigermassen konstante Fänge gefangen werden. Auch der September brachte einige schöne Fänge ans Tageslicht. Wegen des immer noch sommerlichen Wetters verkaufen die Restaurants den Fisch weiterhin sehr gut.

Sicher erfreulich sind die deutlich zunehmenden Beifänge von Saibling, Seeforellen und Egli.

Am 6. Dezember wurde der erste Probefang vom Laichfischfang auf Felchen durchgeführt. Es wurde festgestellt, dass die Felchen mit dem Reifestadium noch weit zurückliegen. So kam es, dass der Laichfischfang erst nach Weihnachten richtig losging und bis Anfang Januar dauerte. Das mag wohl am wärmsten Sommer seit Messbeginn liegen, wodurch die Wassertemperatur bis spät in den Herbst aussergewöhnlich hoch war. Es dauerte an, bis sich der See auf 6 Grad abkühlte und somit die Felchen laichreif wurden.

Ihr seht, das Jahr 2018 war geprägt von Rekorde bezüglich der Temperaturen, sowie von Sturmtiefs. Nun hoffe ich auf ein etwas ruhigeres und fangreicheres 2019 und wünsche allen Berufskollegen/innen eine unfallfreie und erfolgreiche Saison. Ich bedanke mich herzlich für die gute Zusammenarbeit mit der Fischereiaufsicht und dem Fischereiinspektorat.

Johannes von Gunten
Berufsfischer Thunersee

JAHRESBERICHT 2017 VOM VIERWALDSTÄTTERSEE

Im vergangenen Jahr traf sich der Vorstand zu vier Sitzungen, wobei die üblichen Geschäfte behandelt wurden.

Das Fangjahr 2018 begann mit «Burglinde» und weiteren Tiefdrucklagen recht stürmisch und wild, dementsprechend verhalten zeigten sich die Winterfänge. Föhn und Bisenlagen erschwerten den Hechtlaichfang. Aus diesen Wetterkapriolen war meine Aussage im Frühling: «So kann das ja gar keinen schönen Sommer geben.» Wie unrecht ich mit dieser Ansage hatte, zeigte sich im Jahrhundertsommer 2018! Die Sommerfänge im unteren und oberen Seeteil zeigten ein ähnliches Bild, bessere bis gute Albelifänge, hingegen etwas schwächere Felchenfänge als letztes Jahr. Erfreulicherweise liessen sich im August und September mehr Seeforellen und Egli fangen. Gerade bei den Egli konnte man den ganzen Sommer mitten auf dem See an der Seeoberfläche ansehnliche Populationen umherziehen sehen!

Im Gegensatz zu anderen Schweizer Seen hatten wir am Vierwaldstättersee keine Probleme mit der Wassertemperatur, auch die Fangtiefe war nur unwesentlich tiefer als andere Sommer, hingegen hatten wir den ganzen Sommer einen sehr tiefen Wasserstand.

Der Laichfang auf Albeli und Felchen darf als gut bezeichnet werden, die Kalterbrütungsanlage in Beckenried läuft erfreulicherweise unter voller Auslastung. Herzlichen Dank an dieser Stelle an Fabian Bieri und seinem Team und allen die Fische erbrüten oder dies finanziell unterstützen.

Der Laichfang auf Felchen ist jedes Jahr wieder speziell, interessant und wichtig, und das nicht erst seit die externe Laichzufuhr verboten wurde! Jahrhunderte alte, vergrundbuchte, sogenannte «Balchenrechte» zeigen und erzählen die Bedeutung dieser Fischart.

Zusammenfassend war es ein intensives Fangjahr mit oft wechselnden Fangplätzen und grossem Netz- und Materialaufwand. Für das kommende Jahr wage ich keine Prognose. Als positiv denkender Mensch bin ich aber verhalten optimistisch und zuversichtlich!

Auch im letzten Jahr beschäftigte uns die Thematik «Phosphor» weiterhin. Wie schwierig und komplex dieses Thema im Allgemeinen ist, zeigte der Workshop des Bafu in Bern. Auch die Informationen von Andi Knutti an der GV in Luzern waren wenig positiv für die Schweizer Berufsfischerei.

Auf Anfrage von Fabian Bieri, Präsident der JFK, fand ein Treffen zwischen dem Vorstand des SBFV und der JFK in Luzern statt. Ziel dieses Treffens war gegenseitiger Informationsaustausch und Abklärungen, wo und wie man in Zukunft vermehrt zusammenarbeiten kann. Weitere Treffen sind geplant.

Am 17./18. März 2018 durften wir die 93. Schweizerische Berufsfischerversammlung in Luzern organisieren. Der Ausflug auf dem See mit Apéro und anschliessender Werftbesichtigung waren informativ und interessant. Der Samstagabend auf dem Dampfschiff Wilhelm Tell mit Unterhaltung von Mädi Murer, dem Orginal, hat unsere Lachmuskeln arg strapaziert! Die GV am Sonntag im Saloon des Dampfschiffs Wilhelm Tell mit anschliessendem Mittagessen fand für einmal auch auf dem Wasser statt.

Anfang Oktober verstarb Anna-Luise Amstalden-Britschgi, sie war viele Jahre Aktuarin unseres Verbandes und die letzte Berufsfischerin auf dem Sarnersee. Ich bitte Euch die liebe Verstorbene in guter Erinnerung zu behalten.

Mein Jahresbericht wäre sicher nicht vollständig ohne allen zu danken, die in irgendeiner Weise zum guten Gelingen des verflossenen Jahres beigetragen haben. Besten Dank auch meinen Vorstandskollegen Nils und Kari für ihre Zusammenarbeit und Unterstützung. Einen speziellen Dank auch an Sabina Hofer, die mich, in Ihrer Funktion als Vizepräsidentin des Schweizerischen Berufsfischerverbandes, an den Sitzungen unterstützte und begleitete. Besten Dank den Behörden und Fischereifachstellen für die angenehme Zusammenarbeit, im speziellen Peter Ulmann in seiner Funktion als Geschäftsführer der Fischereikommission und RR Karin Kayser als Präsidentin .

Zum Schluss wünsche ich allen gute Gesundheit, eine erfolgreiche Saison und hoffe, dass wir uns weiterhin als geeinten Verband den Herausforderungen der Zukunft stellen können. Wie sagte doch Mark Twain einmal: Enttäuschungen sollte man verbrennen, nicht einbalsamieren! In diesem Sinne, ein kräftiges Petri-heil.

Michael Näpflin
Präsident Berufsfischerverband Vierwaldstättersee

Prisma Druck wünscht
PETRI HEIL

PRISMADRUCK
DRUCK.WERBUNG.GRAFIK

Schufelistr. 6a . 8863 Buttikon SZ . Tel. 055 464 30 34 . info@prismadruck.ch

JAHRESBERICHT 2018 VOM WALENSEE

Das Jahr 2018 am Walensee war ein gutes Jahr.

Wir konnten mehr oder weniger das ganze Jahr ohne Pausen durchfischen.

Die Felchenfänge waren gegenüber den anderen Seen sehr gut. Alle Fangerträge waren gut. Das warme Wetter brachte viel Plankton und dadurch war das Nahrungsangebot gross. Das ausserordentlich warme Wasser vom April weg war kein Nachteil.

Trotzdem ging die Fangmenge zurück und der Grund war, dass meine anderen Berufskollegen weniger unterwegs waren. Gesamthaft fingen wir gut sechs Tonnen Fisch.

Der Laichfang machte ich mehr oder weniger alleine und brachte es auf 30 Liter.

Abschliessend ist zu sagen, dass das Business immer härter wird. Man muss sehr kreativ und ideenreich sein, dass man noch vernünftige Zahlen erreicht.

In diesem Sinne wünsche ich allen gute Gesundheit, hohe Fischfänge und Erfolg.

Hanspeter Gubser
Berufsfischer Walensee

100% Fertigung in unserer Fabrik in Oldenburg/ Norddeutschland
Made in Germany

KREMMIN NETZE & TAUE

Feinste, maschengenaue Monofil-Netze ab 0.10mm Durchmesser

- auf Bestellung nach Ihren Spezifikationen

- Modernste Knotenfixierung mit Heissdampf

- Doppelknoten

- Multifilamentnetze von 210d/3 bis 210d/1600 (0,2mm-10,0mm Garndurchmesser)

- Seile von 1mm bis 100mm Durchmesser

- Geflochtene Blei- und Schwimmleine

Mechanische Netzfabrik
Walter Kremmin GmbH & Co.K.-G.
August-Wilhelm-Kühnholzstr. 85
D-26135 Oldenburg

Ihr Ansprechpartner: Dr. Hannes Kremmin
Telefon: +49 441 361 80 50
Fax: +49 441 777 388
Email: h.kremmin@kremmin.net
Internet: www.kremmin.net

EINZIGE SCHWEIZER • NETZ-MANUFAKTUR • seit 1910

Sallmann-Fehr AG

Fischernetze Sicherheitsnetze Sportnetze Spezialnetze

EINZIGE SCHWEIZER • NETZ-MANUFAKTUR • seit 1910

FISCHERNETZE

REUSEN

FISCHER- UND REGENKLEIDER

NETZWINDEN

elektrisch 12V, 24V • hydraulisch • Benzinmotor

Büro-Öffnungszeiten: Täglich 08.00 bis 12.00 Uhr

Anita Bänziger nimmt gerne Ihren Anruf entgegen.

Sallmann-Fehr AG
Netzfabrik

Gottlieberstrasse 11
CH-8274 Tägerwilen

Telefon 071 667 00 50
Telefax 071 667 00 55

www.sallmann-netze.ch
info@sallmann-netze.ch

JAHRESBERICHT 2018 VOM ZÜRICHSEE

So schnell können sich die Zeiten ändern

Das Fischereijahr 2018 kann wieder als ein gutes Jahr in die Statistik eingehen. Die Berufsfischer am Zürichsee konnten vor allem in der zweiten Jahreshälfte, mehr oder weniger am ganzen See, schöne Fangzahlen verbuchen. Regelmässige Felchen- sowie Egli-Erträge stellten sich ab Juni, in verschiedenen Seegebieten, mit kurzen zeitlichen Verschiebungen ein.

Im letzten Jahr konnte ich mir kaum vorstellen, dass sich die Situation im Zürichsee so rasch ändern kann. Die enormen Stürme im letzten Winter führten dazu, dass sich der Zürichsee sicher bis in eine Tiefe von 80 – 100 Meter wieder einmal komplett umwälzen konnte. Dies führte sicherlich dazu, dass sich die oberen Wasserschichten wieder mit mehr Phosphat aus den tieferen Wasserschichten anreichern und der Blaualgenbestand reduziert werden konnte. Somit fing im Frühjahr mit dem schönen Wetter und den vielen Sonnenstunden schon im März eine enorme Plankton-Produktion an. Das Plankton konnte sich bis in die Herbstmonate, mit kurzen Unterbrechungen, immer wieder neu produzieren. Was dazu führte, dass der neue Felchen-Jahrgang schnell die Körper-Korpulenz erreicht hatte, um in den Maschen hängen zu bleiben.

Das Jahr 2018 gab den Berufsfischern wieder Hoffnung, dass sie doch auch in Zukunft ihre Leidenschaft und ihr Beruf weiter ausüben und somit ihre Existenz sichern können. In den letzten Jahren steigt die Nachfrage der einheimischen Bevölkerung nach regionalen Produkten im Allgemeinen, sowie auch bei regionalem Fisch, stark an. Es ist sehr erfreulich und schätzenswert für die Berufsfischer, sowie auch für die regionale Bevölkerung, dass in diesem Jahr die Nachfrage nach regionalen Produkten vermehrt wieder abgedeckt werden konnte, was in den letzten Jahren bei weitem nicht der Fall war.

Laichfischfänge

2. Felchenlaichfischfang

Der Felchenlaichfischfang 2018 war erneut mit vielen starken Winden versehen, die eine regelmässige Fischerei auf dem See schwierig machte. Die Erträge bei den Felchen sowie den Albeli waren sehr erfreulich, wobei sich jedes Jahr vermehrt die Situation zeigt, dass die Felchen und Albeli zeitlich mit immer einem grösseren Abstand ablaichen. Bei den Albeli konnten bereits ab Mitte November die ersten laichreifen Tiere gefangen werden. Erst kurz vor Weihnachten konnten dann die ersten laichreifen Felchen auf den Laichplätzen gefangen werden, was ein kurzes Zeitfenster für die Laichgewinnung zur Folge hatte.

Laichmenge 2018	Felchen	Albeli
Laichmenge Zürichsee und Obersee	667 L	390 L
Laichmenge Greifensee	76 L	
Laichmenge Walensee	30 L	
Laichmenge Pfäffikersee	150 L	

Es ist immer wieder erstaunlich, wie schnell sich die Natur verändern und sich auf neue Gegebenheiten einstellen kann. Dies zeigt uns doch einmal mehr, wie wichtig es ist, unserer Natur Sorge zu tragen. Daher ist es den Berufsfischern jedes Jahr wieder von neuem, ein sehr grosses und wichtiges Anliegen, im Sinne einer nachhaltigen Fischerei, die Laichfischfänge vollumfänglich und mit grossem Engagement zu betreiben. Dies kann allerdings nur erfolgreich durchgeführt werden, wenn eine gute Zusammenarbeit zwischen den Fischereibehörden und den Berufsfischern besteht.

In diesem Sinne möchten wir uns bei den Fischereiverwaltungen für die gute Zusammenarbeit, sowie das Miteinbeziehen der Berufsfischer in für uns wichtige Angelegenheiten bedanken. Wir hoffen auch in Zukunft an dieser Basis anknüpfen zu können und zusammen mit viel Elan und Innovation weiter zu gehen.

Unser Dank gilt auch all denen, die sich für die Grundlagen einer nachhaltigen Bewirtschaftung unserer einheimischen Gewässer und Fischbestände einsetzen und uns Berufsfischer als Partner in diesem Bestreben anerkennen und unterstützen.

Adrian Gerny
Präsident Regionalverband Berufsfischer Zürich- und Walensee (RBZW)

WEITERBILDUNGSANGEBOT
AN DER BAYERISCHEN LANDESANSTALT FÜR LANDWIRTSCHAFT, INSTITUT FÜR FISCHEREI IN STARNBERG

Das Institut für Fischerei bietet 2019 folgende Weiterbildungslehrgänge an. Über die Zulassungs- und Förderungsvoraussetzungen informieren Sie sich bitte auf unserer Homepage (s. unten). Terminverschiebungen versuchen wir zu vermeiden, können aber nicht vollkommen ausgeschlossen werden. Sollte ein Lehrgang aufgrund zu geringer Teilnehmerzahlen ausfallen, erhalten Sie spätestens vier Wochen vor Lehrgangsbeginn eine Benachrichtigung mit Hinweis auf einen Folgelehrgang. Die Anmeldungen sind über das Online-Verfahren auf unserer Homepage möglich. Wir hoffen, dass Ihnen unser Lehrgangsangebot zusagt und freuen uns über eine rege Teilnahme.

LEHRGÄNGE 2019

Lehrgang für Schulungskräfte in Vorbereitungslehrgängen für die Staatliche Fischerprüfung mit Kursleiterschulung 18. – 22. Februar 2019

Der Lehrgang umfasst den Lehrstoff der Staatlichen Fischerprüfung und gibt Hinweise zur rhetorischen und pädagogischen Gestaltung des Unterrichts sowie zum Einsatz von Lehr- und Lernmaterialien. Der Besuch dieses Lehrgangs wird allen Personen empfohlen, die beabsichtigen als Schulungskräfte in Vorbereitungslehrgängen für die Fischerprüfung tätig zu werden. Bereits in der Ausbildung Tätige können im Lehrgang ihr Stoffwissen vertiefen und auf den neuesten Stand bringen sowie Ideen zur abwechslungsreichen Unterrichtsgestaltung bekommen. Optional bieten wir am letzten Tag (ohne Gebühr) für Kursleiter und deren Stellvertreter eine Schulung zur Online-Fischerprüfung an. **Lehrgangsgebühr: 170,00 EUR**

Grundlehrgang für Gewässerwarte 25. Februar – 01. März 2019

Schwerpunkt des Lehrgangs ist die Vermittlung der theoretischen Grundlagen zur nachhaltigen Fischhege und fischereilichen Gewässerbewirtschaftung. Neben allgemeinen Grundlagen zur Bewirtschaftung werden verschiedene wichtige Fischarten bzw. -gemeinschaften im speziellen behandelt. Dieser Kurs dient auch als Vorbereitung auf den Fortbildungslehrgang für Gewässerwarte mit überwiegend praktischen Arbeitseinsätzen. **Lehrgangsgebühr: 200,00 EUR**

Lehrgang für Fischereiaufseher (mit Eignungstest) 02. – 05. April 2019

Der Lehrgang bereitet auf den Eignungstest gemäß § 30 und 31 AVBayFiG vor. Ein gültiger Fischereischein und sehr gute Kenntnisse über den Lehrstoff der Staatlichen Fischerprüfung werden vorausgesetzt. Im Anschluss an den Lehrgang besteht die Möglichkeit den Eignungstest abzulegen. **Lehrgangsgebühr: 120,00 EUR**
Prüfungsgebühr: 25,00 EUR

Lehrgang zum Erwerb des Bedienungsscheins für den Betrieb von Elektrofischfanggeräten (mit Prüfung) 20. – 24. Mai 2019

Der Lehrgang vermittelt die theoretischen Grundlagen der Elektrofischerei und ihrer Anwendung. Die praktischen Übungen werden mit Elektrofischereigeräten unterschiedlicher Leistung und in verschiedenartigen Gewässern durchgeführt. Abschließend wird die Prüfung zum Erwerb des Bedienungsscheins abgenommen. Ein gültiger Fischereischein und ein Mindestalter von 18 Jahren sind Zulassungsvoraussetzungen zur Prüfung.

Lehrgangsgebühr: 250,00 EUR
Prüfungsgebühr: 80,00 EUR

Fortbildungslehrgang für Gewässerwarte 08. – 11. Oktober 2019

Der Lehrgang hat praktische Arbeitseinsätze und Untersuchungen im Rahmen der fischereilichen Gewässerbewirtschaftung an verschiedenen Fischgewässern zum Schwerpunkt (Stellnetz-, Reusen-, Elektrofischerei, Fischbestandsaufnahme, Fischuntersuchung, chemische und biologische Gewässeruntersuchung, Fischverwertung). Der Nachweis eines Grundlehrgangs für Gewässerwarte ist Zulassungsvoraussetzung.

Lehrgangsgebühr: 300,00 EUR

Weitere Informationen und Anmeldung:

Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft,
Institut für Fischerei
Weilheimer Str. 8
82319 Starnberg
Telefon: (08151) 2692-128 oder 2692-169
Fax: (08151) 2692-170
E-Mail: ifi-weiterbildung@lfl.bayern.de
Internet: http://www.lfl.bayern.de/ifi

Nähere Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen erhalten Sie auf unserer Homepage.

Dr. Reinhard Reiter
Landwirtschaftsdirektor
Stellvertretender Institutsleiter

Blick

IMMER WENIGER FISCHE IM BODENSEE - SIND AQUAKULTUREN DIE RETTUNG?

Meersburg – Für Laien klingt es bizarr: Weil der Bodensee so sauber geworden ist, gibt es immer weniger Fische. Muss der See jetzt wieder schmutziger werden – oder gibt es andere Wege?

Für Elke Dilger vom Verband badischer Berufsfischer am Bodensee ist der Fall klar. «Von der Fischerei kann bei uns niemand mehr leben», klagt sie. «Jeder Fischer hat sich mittlerweile einen Nebenberuf suchen müssen.» Gerade mal 100 Männer und Frauen – etwa die Hälfte sind Deutsche – werfen noch heute ihre Netze aus. Noch vor vier Jahren seien es immerhin 113 gewesen.

Auch die Fangraten sprechen eine klare Sprache. «Noch vor wenigen Jahren haben die Fischer durchschnittlich acht Tonnen Fisch im Jahr angelandet und ein wirtschaftliches Auskommen war möglich», so ein Sprecher des Stuttgarter Landwirtschaftsministeriums. «Heute fängt ein Fischer pro Jahr nur noch etwas mehr als drei Tonnen. Mit dieser Fangmenge ist langfristig keine Wirtschaftlichkeit gewährleistet.» Dramatisch sei die Lage bei den Felchen, dem «Brotfisch» des Sees: Im vergangenen Jahr zogen die Berufsfischer am Obersee lediglich 195 Tonnen an Land.

Ursachen für den schrumpfenden Fischbestand

Als ein Hauptgrund gilt der Rückgang des Phosphatgehalts, auch die Erwärmung des Wassers spielt nach Meinung von Experten eine Rolle. Für die Felchen gebe es weitere Gefahren: Die Ausbreitung der Stichlinge, für sie direkte Nahrungskonkurrenten, sowie Kormorane, die tonnenweise Felchen aus dem See rauben.

Seit Jahren setzt sich der Fischerverband dafür ein, den Phosphatgehalt im See wieder zu erhöhen, von derzeit sechs Milligramm pro Kubikliter auf acht oder zehn Milligramm. So solle es mehr Nährstoffe geben, damit Algen besser wachsen könnten

und Fische wieder mehr Nahrung hätten. Die Folgen: Die Verschmutzung des Sees, in dem man nach langen Jahren wieder unbesorgt schwimmen kann, könnte zunehmen. Doch mit ihren Vorstellungen rennt Frau Dilger nach eigenen Worten bei den Verantwortlichen in den Stuttgarter Ministerien gegen die Wand.

Eine Aquakultur könnte Abhilfe schaffen

Glaubt man Alexander Kessler von der Genossenschaft «RegioBodenseeFisch» gibt es eine andere Lösung. Das vermeintliche Patentrezept heisst Aquakultur: Ein Dutzend Fangnetze sollen im Obersee installiert werden, jeweils 20 Meter Durchmesser und ebenso tief, in denen Felchen herangezüchtet werden. Die Netze würden auf dem Grund des Sees fixiert.

«Aquakulturen boomen in der ganzen Welt», sagt Kessler. Viele Fischsorten wie Lachs werden seit Jahren in riesigen Kulturen etwa vor Thailand gezüchtet, auch in Norwegen gebe es Erfolge. Warum also nicht auch am Bodensee? Nur so liessen sich die Bodenseefelchen retten und es könne verhindert werden, dass weiterhin tonnenweise «falsche, felchenähnliche» Fische an den Bodensee transportiert und dort als Felchen angeboten würden, meint Kessler.

«Unser Ziel ist es, mittelfristig bis zu 600 Tonnen Felchen pro Jahr aufzuziehen.» Seine Genossenschaft bemühe sich derzeit um geeignete Netze, anschliessend wolle man eine Genehmigung beantragen.

Doch die Chancen auf Erfolg stehen nicht gut. Die Bodenseefischer winken bereits ab. Sie fürchten eine Verunreinigung durch Kot und Fischfutter. Schliesslich sei der See ein riesiges Trinkwasserreservoir. Und, so Dilger: «Wir Berufsfischer wollen auch weiterhin Wildfisch fangen. Die Blaufelchen sind unser Alleinstellungsmerkmal.» Auch der Internationale Bodensee-Fischereiverband ist skeptisch. Es gebe viele Risiken wie die Gefahr von Krankheiten, meint Sprecherin Anita Koops. «Noch sind zu viele Fragen ungeklärt.»

Zwar hat sich Landwirtschaftsminister Peter Hauk (CDU) schon vor zwei Jahren positiv zum Thema Aquakulturen geäussert. Dagegen signalisiert das von den Grünen geführte Stuttgarter Umweltministerium eher Ablehnung. «Wir sehe dies allgemein sehr kritisch», meint Sprecher Frank Lohro. So viele Fische auf engem Raum würden zu Verunreinigungen führen, zumindest in der Nähe der Netze wären «voraussichtlich erhebliche Auswirkungen zu erwarten». Immerhin liefere der See für Millionen Baden-Württemberger Trinkwasser.

Doch Kessler will es wenigstens auf einen Versuch ankommen lassen. Dazu sollten zunächst lediglich zwei Netzen installiert werden; das Experiment solle unter staatlicher Aufsicht geschehen. Dann könne man ja alle vermeintlichen Negativfolgen beurteilen. «Man sollte es doch auf alle Fälle ausprobieren», appelliert Kessler. «Wenn es nicht funktioniert, brechen wir ab.»

Blick 18.11.2018

NZZ

DAS FISCHSTERBEN LÄSST SICH NICHT MEHR VERHINDERN

Lange schien es, als ob die auf kühles Wasser angewiesenen Äschen im Rhein der Hitze trotzen können. Inzwischen verenden aber immer mehr Fische. Der Fischereiverband übt derweil harsche Kritik an deutschen Bodensee-Fischern.

Eine Tonne toter Fische – mehrheitlich Äschen und Forellen – haben Fischer in Zusammenarbeit mit Zivilschützern und Freiwilligen inzwischen aus dem Rhein gezogen.

(Bild: Simon Tanner / NZZ)

«Stellen Sie sich vor», sagt der Leiter der Zürcher Fischerei- und Jagdverwaltung, Urs Philipp, «Sie betreten einen völlig überhitzten Raum und müssen dann darin herumspringen – ohne zu trinken.» Die Journalistinnen, Fotografen und Kameraleute, die sich an diesem Montagnachmittag dicht an dicht um ihn geschart haben, um nicht aus dem Schatten treten zu müssen, möchten es wohl lieber nicht. «Irgendwann kollabiert der Kreislauf», erklärt Philipp.

Einer solchen Belastung sind Fische in Schweizer Fliessgewässern seit nunmehr zwei bis drei Wochen ausgesetzt. Dass immer mehr von ihnen sterben, liegt nicht primär an den hohen Temperaturen und dem niedrigen Sauerstoffgehalt im Wasser, wie Philipp ausführt, sondern am Dauerstress. Ungünstige Windverhältnisse, die warmes Seewasser in den Flusslauf spülten, und ausserordentlich niedrige Wassermengen trügen etwa am Rhein das ihre dazu bei.

Eine Tonne toter Fische – mehrheitlich Äschen und Forellen – haben Fischer in Zusammenarbeit mit Zivilschützern und Freiwilligen inzwischen aus dem Rhein gezogen, wie der Schaffhauser Fischereiverwalter Andreas Vögeli anlässlich der von den Kantonen Schaffhausen, Thurgau und Zürich am Rheinfall abgehaltenen Medienkonferenz mitteilt. «Ja, das Fischsterben hat begonnen», fasst er zusammen, «aber: Es ist noch nicht so dramatisch wie 2003.»

Verluste nicht so hoch wie 2003

Damals verendeten während einer vergleichbar langen Hitzeperiode 50 000 Tiere; rund 90 Prozent der Äschenpopulation wurde dahingerafft. Zum Vergleich: Die gegenwärtige Verlustmenge von 1000 Kilogramm entspricht einem Viertel bis einem Drittel des jährlichen Fangertrages. Obwohl er natürlich schmerze, sagt Vögeli, sei der Verlust demnach «nicht ganz so schlimm» wie 2003.

Entwarnung möchte indes niemand von den kantonalen Fischerei-Verantwortlichen geben, und über die Gründe, weshalb sich das Sterben heuer in Grenzen hält, können sie bloss spekulieren. Vielleicht sei der Höhepunkt schlicht noch nicht erreicht, und es komme in den nächsten Tagen doch noch zum plötzlichen Massensterben, hiess es. Unter Umständen hätten sich die Fische über eine natürliche Selektion auch besser an die Verhältnisse angepasst – schliesslich überlebten damals nur die hitzeresistentesten unter ihnen.

Schlimmer als vor 15 Jahren sei jedoch die Trockenheit, hält der Zürcher Adjunkt Fischerei, Lukas Bammatter, fest. «Im Kanton Zürich ist die Situation ausserordentlich bis dramatisch», sagt er. Seit drei Wochen fischten sieben Teams praktisch rund um die Uhr mehrere hundert Kilometer Fliessgewässer von 150 Bächen ab. Auf diese Weise evakuieren sie die Fische und siedeln sie nachher in kältere Gewässerabschnitte um. Zudem setzen die Verantwortlichen auf sogenannte Kältezonen, die entweder bereits bestehen oder eigens ausgehoben werden. Diese sind in der Regel abgesperrt und mit Hinweisen an Badende versehen, diese zu meiden, um die sich dort sammelnden Fische nicht zusätzlichem Stress auszusetzen.

Lena Schenkel 06.08.2018 NZZ

Die folgenden Darstellungen zeigen die Vorschriften für die erlaubten Netze und die Fangzeiten rund um den Bodensee.

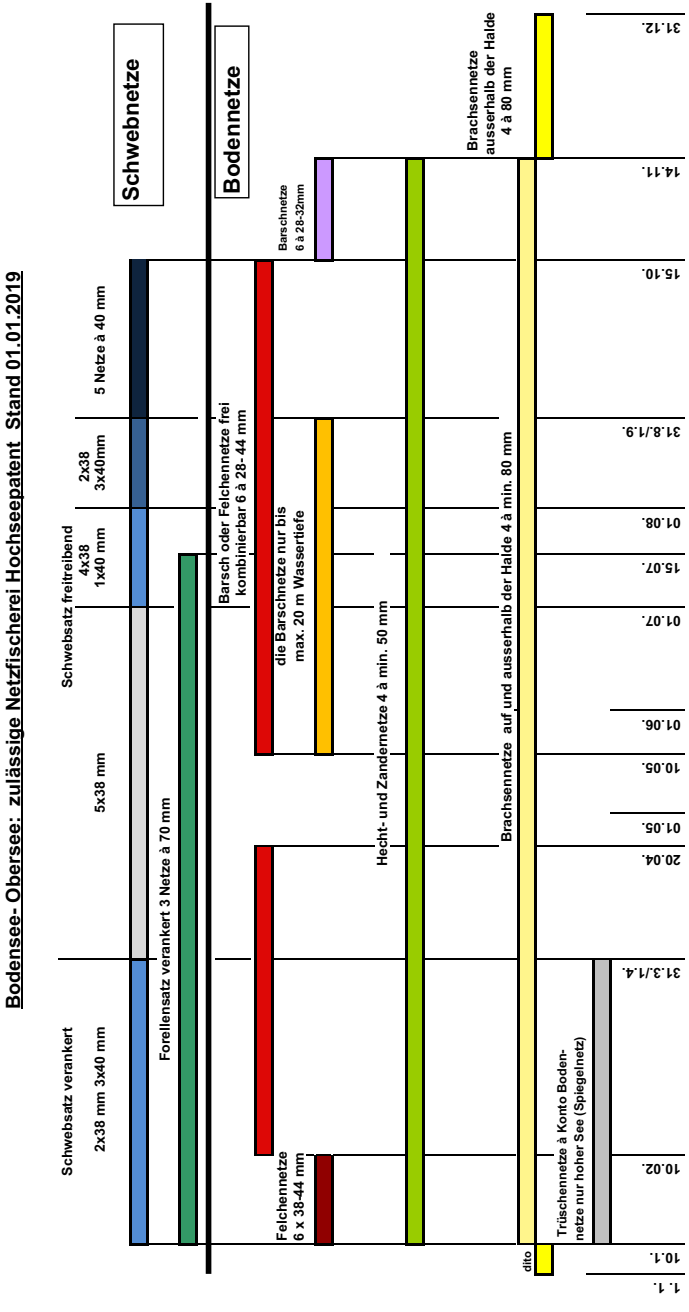
Fischereiforschungsstelle Baden-Württemberg

Auf- und Untergangszeiten der Sonne in Konstanz im Jahr 2019 mit Berücksichtigung der Sommerzeit

Das Heben und Setzen der Fanggeräte für die Berufsfischerei am Bodensee-Obersee ist von einer Stunde vor dem Sonnenaufgang bis eine Stunde nach Sonnenuntergang erlaubt. Vom 1. September bis 15. Oktober gilt einheitlich die Zeitangabe des Sonnenaufgangs vom 1. September.

	Januar		Februar		März		April		Mai		Juni	
Tag	Aufg.	Unterg.	Aufg.	Unterg.	Aufg.	Unterg.	Aufg.	Unterg.	Aufg.	Unterg.	Aufg.	Unterg.
1	08:12	16:42	07:51	17:23	07:05	18:07	07:03	19:52	06:07	20:35	05:30	21:13
2	08:12	16:43	07:49	17:25	07:03	18:09	07:01	19:54	06:05	20:36	05:29	21:14
3	08:12	16:44	07:48	17:27	07:01	18:10	06:59	19:55	06:03	20:38	05:28	21:15
4	08:12	16:45	07:47	17:28	06:59	18:12	06:57	19:57	06:02	20:39	05:28	21:16
5	08:11	16:46	07:45	17:30	06:57	18:13	06:55	19:58	06:00	20:40	05:27	21:16
6	08:11	16:47	07:44	17:31	06:55	18:15	06:53	20:00	05:59	20:42	05:27	21:17
7	08:11	16:48	07:42	17:33	06:53	18:16	06:51	20:01	05:57	20:43	05:26	21:18
8	08:11	16:49	07:41	17:35	06:51	18:18	06:49	20:02	05:56	20:45	05:26	21:19
9	08:10	16:50	07:39	17:36	06:49	18:19	06:47	20:04	05:54	20:46	05:26	21:19
10	08:10	16:52	07:38	17:38	06:47	18:21	06:45	20:05	05:53	20:47	05:25	21:20
11	08:09	16:53	07:36	17:39	06:45	18:22	06:43	20:07	05:51	20:49	05:25	21:21
12	08:09	16:54	07:35	17:41	06:43	18:24	06:41	20:08	05:50	20:50	05:25	21:21
13	08:08	16:55	07:33	17:42	06:41	18:25	06:39	20:10	05:49	20:51	05:25	21:22
14	08:08	16:57	07:31	17:44	06:39	18:27	06:37	20:11	05:47	20:52	05:25	21:22
15	08:07	16:58	07:30	17:46	06:37	18:28	06:35	20:12	05:46	20:54	05:25	21:23
16	08:07	16:59	07:28	17:47	06:35	18:30	06:33	20:14	05:45	20:55	05:24	21:23
17	08:06	17:01	07:26	17:49	06:33	18:31	06:31	20:15	05:44	20:56	05:24	21:24
18	08:05	17:02	07:25	17:50	06:31	18:32	06:30	20:17	05:42	20:58	05:25	21:24
19	08:04	17:04	07:23	17:52	06:29	18:34	06:28	20:18	05:41	20:59	05:25	21:24
20	08:04	17:05	07:21	17:53	06:27	18:35	06:26	20:19	05:40	21:00	05:25	21:25
21	08:03	17:07	07:19	17:55	06:25	18:37	06:24	20:21	05:39	21:01	05:25	21:25
22	08:02	17:08	07:18	17:57	06:23	18:38	06:22	20:22	05:38	21:02	05:25	21:25
23	08:01	17:10	07:16	17:58	06:21	18:40	06:20	20:24	05:37	21:04	05:25	21:25
24	08:00	17:11	07:14	18:00	06:19	18:41	06:19	20:25	05:36	21:05	05:26	21:25
25	07:59	17:13	07:12	18:01	06:17	18:42	06:17	20:27	05:35	21:06	05:26	21:25
26	07:58	17:14	07:10	18:03	06:15	18:44	06:15	20:28	05:34	21:07	05:26	21:25
27	07:57	17:16	07:08	18:04	06:13	18:45	06:13	20:29	05:33	21:08	05:27	21:25
28	07:55	17:17	07:07	18:06	06:11	18:47	06:12	20:31	05:32	21:09	05:27	21:25
29	07:54	17:19			06:09	18:48	06:10	20:32	05:32	21:10	05:28	21:25
30	07:53	17:20			06:07	18:50	06:08	20:34	05:31	21:11	05:28	21:25
31	07:52	17:22			07:05	19:51			05:30	21:12		

	Juli		August		September		Oktober		November		Dezember	
Tag	Aufg.	Unterg.	Aufg.	Unterg.	Aufg.	Unterg.	Aufg.	Unterg.	Aufg.	Unterg.	Aufg.	Unterg.
1	05:29	21:25	06:00	20:58	06:41	20:05		19:04	07:07	17:06	07:50	16:34
2	05:30	21:25	06:01	20:57		20:03		19:01	07:08	17:05	07:51	16:33
3	05:30	21:24	06:02	20:56		20:01		18:59	07:10	17:03	07:53	16:33
4	05:31	21:24	06:04	20:54		19:59		18:57	07:11	17:02	07:54	16:32
5	05:32	21:24	06:05	20:53		19:57		18:55	07:13	17:00	07:55	16:32
6	05:32	21:23	06:06	20:51		19:55		18:53	07:14	16:59	07:56	16:32
7	05:33	21:23	06:08	20:50		19:53		18:51	07:16	16:57	07:57	16:32
8	05:34	21:22	06:09	20:48		19:51		18:49	07:17	16:56	07:58	16:31
9	05:35	21:22	06:10	20:46		19:49		18:48	07:19	16:55	07:59	16:31
10	05:36	21:21	06:12	20:45		19:47		18:46	07:20	16:53	08:00	16:31
11	05:36	21:20	06:13	20:43		19:45		18:44	07:22	16:52	08:01	16:31
12	05:37	21:20	06:14	20:42		19:43		18:42	07:23	16:51	08:02	16:31
13	05:38	21:19	06:15	20:40		19:40		18:40	07:25	16:49	08:03	16:31
14	05:39	21:18	06:17	20:38		19:38		18:38	07:26	16:48	08:04	16:31
15	05:40	21:18	06:18	20:36		19:36	07:41	18:36	07:28	16:47	08:05	16:32
16	05:41	21:17	06:20	20:35		19:34	07:43	18:34	07:29	16:46	08:05	16:32
17	05:42	21:16	06:21	20:33		19:32	07:44	18:32	07:31	16:45	08:06	16:32
18	05:43	21:15	06:22	20:31		19:30	07:46	18:30	07:32	16:44	08:07	16:32
19	05:44	21:14	06:24	20:29		19:28	07:47	18:28	07:34	16:43	08:07	16:33
20	05:45	21:13	06:25	20:28		19:26	07:49	18:27	07:35	16:42	08:08	16:33
21	05:47	21:12	06:26	20:26		19:24	07:50	18:25	07:37	16:41	08:09	16:34
22	05:48	21:11	06:28	20:24		19:22	07:52	18:23	07:38	16:40	08:09	16:34
23	05:49	21:10	06:29	20:22		19:20	07:53	18:21	07:40	16:39	08:10	16:35
24	05:50	21:09	06:30	20:20		19:18	07:55	18:20	07:41	16:38	08:10	16:35
25	05:51	21:08	06:32	20:18		19:16	07:56	18:18	07:42	16:37	08:10	16:36
26	05:52	21:06	06:33	20:16		19:14	07:58	18:16	07:44	16:37	08:11	16:36
27	05:54	21:05	06:34	20:14		19:12	06:59	17:14	07:45	16:36	08:11	16:37
28	05:55	21:04	06:36	20:13		19:10	07:01	17:13	07:46	16:35	08:11	16:38
29	05:56	21:03	06:37	20:11		19:08	07:02	17:11	07:48	16:35	08:11	16:39
30	05:57	21:01	06:38	20:09		19:06	07:04	17:09	07:49	16:34	08:12	16:40
31	05:59	21:00	06:40	20:07			07:05	17:08			08:12	16:40



Wichtig:
Bei Massenfängen von mehr als 50 kg pro Patent, kann der Austausch des 38 bzw. der 40mm Netze gegen 44mm Netze vom Fischereiaufseher angeordnet werden.
Der Fang von Felchen in Barschbodennetzen führt zur Sperrung des Haldenbereiches für diese Netze durch den Fischereiaufseher.
Weihnachtsfischerei: vier Fangnächte vor dem 24.12., für Teilnehmer an der Laichfischerei

Rütimann
Industriespritzwerk AG
8240 Thayngen

Belagserneuerungen an Schuppmaschinen

Am 01.01.2019 haben wir von der Firma Gächter in Wagenhausen diesen Geschäftszweig übernehmen dürfen.

Gerne erneuern wir schnell und zuverlässig die abgenutzten Korundbeläge an Ihren Schupp- und Schälmaschinen in unserem sehr gut eingerichteten Betrieb in Thayngen.

Schicken Sie uns die abgenutzten Schälteile einfach zu und wir erledigen die Arbeiten zu Ihrer vollsten Zufriedenheit.

Bei Fragen oder für weitere Auskünfte rufen Sie uns einfach an. Wir stehen Ihnen gerne zur Verfügung.

Rütimann Industriespritzwerk AG

Andreas Wenger
Stockwiesenstrasse 17
8240 Thayngen
Tel +41 52 649 30 00
Fax +41 52 649 30 11
wenger@industriespritzwerk- ag.ch
http://www.industriespritzwerk-ag.ch

ZU VERKAUFEN

Fischfilet-Geräteschneider

Hersteller Erhard-Chiemsee
Fabrikneu – ungebraucht | Kaufpreis Fr. 6200.– | Verkaufspreis Fr. 5500.–

Fischtransportbehälter 300 Liter
1 Sauerstoffflasche 20 Liter + Druckminderer, 6 Einzelabgänge

Länge 140 cm, Breite 78 cm, Höhe 40 cm | Verkaufspreis Fr. 500.–

Netzzugmaschine mit Benzinmotor, Honda 5,5 PS

Hersteller Rödving Mot. Kompagni, Dänemark
Kaufpreis Fr. 6100.– | Verkaufspreis Fr. 3500.–

Hans Fischer, Bodensee Fischerei, Tel. 071 463 59 80

ZU VERKAUFEN

Holzeinbaum Hasler

2018 teilüberholt, Preis Verhandlungssache

Bei Interesse Daniel Schwendeler, Arth, kontaktieren: Tel. 079 504 75 32

TODESANZEIGE

In stiller Trauer nehmen wir Abschied.

Bernhard Schwendeler-Niederberger 27.10.1943 – 21.09.2018
Kassier der Sektion Zuger- und Ägerisee

Anna-Luise Amstalden-Britschgi 01.10.1946 – 11.09.2018

Das kostbarste Vermächtnis eines Menschen ist die Spur,
die seine Liebe in unseren Herzen zurückgelassen hat.

Den Hinterbliebenen sprechen wie unser aufrichtiges Beileid aus und entbieten Ihnen unsere tiefe Anteilnahme.

SBFV

FRISAG AG

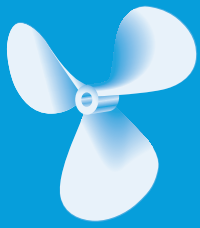
Reinigungs- und Desinfektionsprodukte,
die professionell alles sauber schaffen.
Für Gastronomie, Industrie und Gewerbe.

FRISAG AG Industriestrasse 10
6345 Neuheim

Telefon 041 - 755 30 30
Telefax 041 - 755 30 31
www.frisag.ch

Mehr Erfahrung
Ihr Spezialist für
Propeller und
Antriebsanlagen

Infanger Propeller AG



Infanger Propeller AG
Breitenweg 6
CH-6370 Stans
Telefon +41 41 620 15 71
info@infanger-propeller.ch
www.infanger-propeller.ch

RundumFisch AG

R.Fässler, Muschelbergweg 11, 8852 Altendorf

Tel. 055 212 38 28

- Futterautomaten, Wasserbelüfter
- Kescher, Elektrofanggeräte, Tötungsgeräte
- Schlachtmaschinen etc.

- Fleisch- u. Fisch Räucheröfen
- Räuchermehl und Gewürze
- Hähnchen-/ Spanferkel-/Ochsengrill
- Profi Holz- u. Gasgrill, Vakuumgeräte

www.rundumfisch.ch

Am Lager des SBFV Shop befinden sich noch 2 Kart. Tragtaschen, 22 Kart. Kartonteller und 90 Kart. Erfrischungstüchlein. Zuteilung erfolgt in der Reihenfolge des Bestellungeinganges.

Artikel			Ansatz
Kartonteller	oval, weiss 26 x 19 cm	pro Karton 560 Stk.	38,00
Erfrischungstüchlein		pro Karton 500 Stk.	35,00
Tragtaschen	Grösse 38 x 35 cm	pro Karton 500 Stk.	55,00

Gerne nehme ich Bestellungen entgegen:
Anton Hürlimann, Eichhofweg 2, 6318 Walchwil
Telefon 041 758 11 36 oder huerli.wipfli@gmx.ch

Abschlussprüfung 2018 an der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL), Institut für Fischerei

Der SBFV gratuliert den Absolventinnen zur bestanden Abschlussprüfung als Fischwirtin im 2018.

Nicole Schlegel
Verena Merz

Wir wünschen den beiden Berufsfischerinnen alles Gute für die Zukunft und Petri Heil.

FELCHENFILET THURGADOS

Seelust
ein Landgasthof zum Verlieben

Zutaten: für 4 Personen

ca. 800 gr. Felchenfilets
1 Echalotte
1 Boskop-Apfel
Olivenöl
Butter
Zitronensaft
Salz, Pfeffer
Thurgados
frische Kräuter

Zubereitung

Die Felchenfilets mit Salz, Zitronensaft und Pfeffer würzen und in Olivenöl und Butter goldgelb braten. Diese dann warm stellen.

Die Echalotte hacken und in Olivenöl dünsten, den Boskop-Apfel in kleine Stücke schneiden und mitdünsten. Mit Thurgados ablöschen und leicht einreduzieren lassen. Abschmecken und frische gehackte Kräuter beigeben.

Die Felchenfilets auf warme Teller anrichten, mit Thurgadosauce nappieren.

Dazu passen Kartoffeln und je nach Saison: Broccoli, frischer Blattspinat oder Wirsing

Extras

Wenn‘s nicht klappen sollte, Tisch in der Seelust reservieren: Tel. 071 474 75 75

Petri heil!

Andi Braschler
fischt mit Hasler

Machen Sie einen guten Fang mit einem massgeschneiderten **Hasler-Berufsfischerboot**.
Als Spezialist für robuste Aluminium- & Stahlboote setzen wir Ihre Wünsche um, allwetterfest und individuell, auch mit Kabine.
Melden Sie sich noch heute unter **041 610 13 10**, gerne informieren wir Sie unverbindlich über die vielseitigen Möglichkeiten.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Hasler
Bootswerft AG

6362 Stansstad/Rozloch
Fon 041 610 13 10, Fax 041 610 17 33

Ihr Partner für:
• **Bootsbau nach Mass** • **Wartung** • **Reparaturen** • **Bootszubehör** • **Motoren**

Schweizer Berufsfischer

Inserieren im «Schweizer Berufsfischer» bringt Erfolg!

Sehr geehrte Damen und Herren

Der **«Schweizer Berufsfischer»** ist die erste unabhängige schweizerische Fachzeitschrift der Berufsfischerbranche. Sie wird vom **Schweizerischen Berufsfischerverband SBFV** herausgegeben und hat zum Ziel, Berufsfischer und alle Interessierten mit aktuellen Informationen über Fischkunde, technische Neuerungen, praxisbezogene Tips, Betriebsführung usw. zu versorgen. Der «Schweizer Berufsfischer» erscheint 2 mal pro Jahr und bietet Ihnen die Möglichkeit, mit einem Inserat einen nicht zu unterschätzenden Wirtschaftszweig und dessen Umfeld anzusprechen.

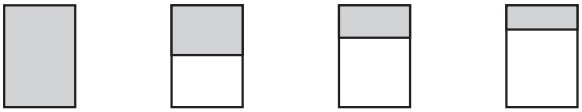
Wir freuen uns über Ihren Auftrag!

Besuchen Sie uns auch im Internet: **www.schweizerfisch.ch**
Der «Schweizer Berufsfischer» steht als Download unter *www.schweizerfisch.ch --> Bulletin* zur Verfügung.

Technische Angaben:

Auflage: ca. 400 Exemplare
Format: A5 hoch
Umfang: 32 – 48 Seiten
Sprache: deutsch

Insertionstarif Inserate:



	1/1 Seite	1/2 Seite	1/3 Seite	1/4 Seite
maximale Inserate-Grösse:	124 x 190 mm	124 x 95 mm	124 x 63 mm	124 x 47 mm
schwarz-weiss:	**Fr. 325.–**	**Fr. 195.–**	**Fr. 140.–**	**Fr. 108.–**
4-farbig:	**Fr. 560.–**	**Fr. 335.–**	**Fr. 240.–**	**Fr. 185.–**
Frontseite farbig:	**Fr. 850.–**			

Beilagen:
max. 1 Beilage pro Inserent und Jahr

1 Blatt A5 oder A4 gefalzt: **Fr. 500.–**
Mehrpreis pro zusätzliches Blatt: **Fr. 50.–**
evtl. Verrechnung bei Portosprung

Preisbasis: ab druckfertiger Vorlage

Rabatt: 2 Inserate pro Jahr **5 %**
Gönner-Rabatt: Gönnerbeitrag min. Fr. 200.–/Jahr **10 %**

Rezeptseite: Gelegenheit für Hotels und Restaurants, eigene Rezepte zusammen mit Logo und/oder Adresse (max. 1/4 Seite) zu publizieren **Fr. 100.–**
Publikationsrecht: Rezepte uneingeschränkt für den SBFV

Verrechnung: Gesamtpreis nach 1. Erscheinen, zahlbar innert 30 Tagen

Tauschbörse, Aktionen, Occasionen: Kleinanzeigen Fr. 30.–/Fr. 50.– (Mitglied SBFV/Nichtmitglied)
Bitte Geld in Couvert beilegen

Abonnementspreis: Jahresabonnement für 2 Hefte **Fr. 12.–**
Jahresabonnement Ausland für 2 Hefte **Fr. 16.–**

Erscheinungsdaten: Februar/August

Inserateverwaltung: Fischerei Züger, Marina Züger, Alte Uznabergstrasse 15b, 8730 Uznach
Telefon 078 808 77 73, office@fischerei-zueger.ch

Schweizerischer Berufsfischerverband SBFV

Ihr Webbanner auf der Homepage des SBFV

www.schweizerfisch.ch

Nutzen Sie die Möglichkeit, Ihr Webbanner auf der Homepage des Schweizerischen Berufsfischerverbandes zu platzieren.

Unsere Konditionen:

Banner auf www.schweizerfisch.ch/home

Grösse:	170 x 60 Pixel
Anzeige:	rechts vom Content
Format:	GIF oder JPEG
Buchung:	ab beliebigem Datum, jeweils für 1 Jahr
Preis:	Fr. 300.– pro Jahr

Die entsprechenden Dateien nimmt unser Webmaster per E-Mail oder auf Datenträger unter der folgenden Adresse entgegen:

Atelier 26
Daniel Kleiner
Pfannenstielstrasse 86
8706 Meilen
Mobile 076 367 34 68
info@atelier26.ch

SBFV Sekretariat

Brigitte Thüring-Meier
Schweizerischer Berufsfischerverband
Aeschstrasse 19
4107 Ettingen

Telelefon 061 530 04 41
brigitte.thuering@schweizerfisch.ch
www.schweizerfisch.ch

Impressum

Herausgeber Schweizerischer Berufsfischerverband (SBFV/ASPP)

Redaktion Marina Züger
Telefon 078 808 77 73
office@fischerei-zueger.ch

Auflage 400 Exemplare, erscheint 2 x jährlich

Gestaltung Prisma Druck GmbH
Inserate Schufelistrasse 6a
Druck 8863 Buttikon
Telefon 055 464 30 34
info@prismadruck.ch

Holen Sie die Experten an Bord.

landolt engineering

Setzen Sie auf über 40 Jahre Erfahrung im Bereich Bootshandling – wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme.

TEL. 055 286 10 40
INFO@BOOTSLIFTE.CH
BOOTSLIFTE.CH
LANDOLT-ENGINEERING.CH

FÖRDERTECHNIK
NAUTIK
SYSTEMBAU
DIGITAL ENGINEERING

Ihre zuverlässigen Partner - die starken, laufruhigen und sparsamen

YAMAHA F60F & F80D...

BENUTZERFREUNDLICH
- Mit Steuerpinne inkl. Steuerbremse oder Fernschaltung erhältlich
- Serienmässig mit Trolling-Tempomat (auf Knopfdruck veränderbare Motorendrehzahl zum Langsamfahren)

KRÄFTIG
- Moderne 4-Zylinder-Motoren mit elektronischer Benzineinspritzung
- Sparsam im Verbrauch
- Robust und zuverlässig
- Servicefreundlich

Die neuen YAMAHA F80D und F100F offerieren mehr Kraft durch mehr Hubraum - und das bei weniger Gewicht als die Vorgängermodelle!

Weit mehr als die Hälfte aller Schweizer Berufsfischer vertrauen auf YAMAHA!

Wechseln auch Sie zur Nr. 1 seit 1985

PROMOT AG

www.promot.ch

Generalvertretung: Emil-Frey-Strasse, 5745 Safenwil, Tel. 062 788 81 44, Fax 062 788 81 40, www.promot.ch, marine@promotag.ch

YAMAHA YANMAR ZODIAC Buster YAM pioner CAPELLI

Mit ZODIAC, Bombard, Capelli und YAM… das umfassendste Schlauchboot-Angebot der Schweiz! Direkt an der Autobahn Zürich-Bern.

Die Migros gehört den Leuten.
Deshalb setzt sie sich für Nachhaltigkeit ein wie kein anderer.
So stammen zum Beispiel alle Fische und Meeresfrüchte
aus nachhaltigen Quellen. **migros.ch/besitzer**

MIGROS